JAHRES-BERICHT 2022

JETZT **MITGLIED** WERDEN!

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

WIR MACHEN KINDER STARK... MIT ALL IHREN RECHTEN!

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Liebe KinderschützerInnen, liebe FreundInnen, FörderInnen und SponsorInnen,

ein herzliches Dankeschön im Namen des Kinderschutzbundes Gütersloh! Denn aufgrund Ihrer tatkräftigen und finanziellen Unterstützung sind wir in der Lage, unsere vielfältigen Projekte umzusetzen. Hierfür sind wir auch im Jahr 2022 sehr dankbar.

Hervorzuheben sind zuallererst unsere zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen. Denn es ist keineswegs selbstverständlich, dass die ehrenamtliche Tätigkeit mit solch einem Engagement und so zuverlässig wahrgenommen wird. Zu nennen sind hier unsere Familien- und SportpatenInnen, unser Team vom Second-Hand-Landen »Jacke wie Hose«, unser Team im Familiencafé sowie die Betreuerinnen der Powergirls. Ebenso freuen wir uns, dass das Faba-Naturprojekt wieder durchgeführt werden konnte. Zu erwähnen ist hier auch, dass 2022 unser Projekt »Fliegender Teppich« unter dem Namen Musik- und Kunstpaten neu gestartet wurde. Wir sind gespannt, wie es hier weitergeht.

Und auch unseren festangestellten Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Gütersloh gilt unser Dank. Sie sind mit vollem Einsatz dabei und leisten tolle Arbeit.

An dieser Stelle möchten wir Bettina Flohr noch einmal für ihre herausragende Arbeit danken. Ohne Sie wäre der Kinderschutzbund Gütersloh heute nicht da, wo er ist! Aus diesem Grund sind wir sehr froh, dass Bettina dem Kinderschutzbund erhalten bleibt und zukünftig im Vorstand tätig sein wird.

Wir sind zudem überaus glücklich, dass wir mit Sarah Schmidt eine würdige Nachfolgerin für die Geschäftsführung gefunden haben. Sarah verfolgt mit vollem Einsatz die Ziele des Kinderschutzbundes Gütersloh und bringt dabei neue Ideen und ganz eigene Akzente ein.

Glücklicherweise konnten 2022 auch endlich wieder zahlreiche Veranstaltungen stattfinden: so haben wir unter anderem eine abwechslungsreiche Paddeltour auf der Lohne, einen bunten Weltkindertag, ein schönes Erntedankfest bei Faba und einen gemütlichen Weihnachtsmarkt erlebt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2022 ein gutes Jahr für den Kinderschutzbund Gütersloh war. So kann es 2023 weitergehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem diesjährigen Jahresbericht und sagen noch einmal ganz herzlich Danke für Ihre vielfältige Unterstützung!

Burkhard Martin – 1. Vorsitzender
Dr. Kristin Bartel – 1. Stellvertretende Vorsitzende

Der Vorstand des DKSB (v. l.):
Klaus Richter, Kristin Rogge, Dr. Kristin Bartel, Burkhard Martin, Anne Majcen, Reinhard Kollmeyer, Gisela Venjakob

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Gütersloh

1. Vorsitzender:	Burkhard Martin	**Schatzmeisterin:**	Gisela Venjakob
1. stellv. Vorsitzende:	Dr. Kristin Bartel	**Schriftführerin:**	Kristin Rogge
2. stellv. Vorsitzende(r):	z. Zt. nicht besetzt	**Beisitzer:**	Anne Majcen, Klaus Richter, Reinhard Kollmeyer

Bericht des Vorstands für das Jahr 2022

In diesem Jahr war es uns trotz einiger Einschränkungen wieder möglich, unsere Arbeit im Kinderschutzbund in die normalen, gewünschten und notwendigen Rhythmen zu bringen. Auch der Vorstand hielt seine zehn Sitzungen in den eigenen Räumen ab. Im Mai fand die jährliche Mitgliederversammlung im Flussbetthotel statt.

Bei der Mitgliederversammlung wurde die vorgelegte Satzungsänderung beschlossen. Bei den Wahlen standen vier Mitglieder für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der Vorstand reduzierte sich damit auf insgesamt sieben Mitglieder.

Neben den formalen Vereinsarbeiten eines Vorstandes einschließlich der Personalarbeit und Personalplanung haben wir uns wieder mit einigen Projekten intensiv beschäftigt und diese auf den Weg gebracht.

Ganzjährig haben wir uns in die Erstellung eines sogenannten Gesamtschutzkonzeptes eingebracht. Ziel dieses Konzeptes ist der Schutz der Kinder in sozialen Einrichtungen vor sexuellen Übergriffen und jeglicher Form von körperlicher und psychischer Gewalt. In diesem Zusammenhang entstand auch ein ausführlich formuliertes Leitbild sowie ein Verhaltenskodex. Die Texte können auf unserer Internetseite gelesen werden.

Aufwendig war auch die Änderung unserer Satzung gemäß den Empfehlungen unseres Bundesverbandes. Die Satzungsänderung wurde entsprechend der erarbeiteten Vorlage in der Mitgliederversammlung beschlossen.

Zu den bestehenden Patenprojekten für Familie und für Sport rief der Vorstand ein Patenprojekt für Musik und Kunst ins Leben.

Im Mai nahmen drei Mitglieder des Vorstandes und zwei Mitarbeiterinnen an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes in Schwerin teil.

Die folgenden Ereignisse plante und organisierte der Vorstand und war an der Durchführung wesentlich oder ausschließlich beteiligt:

- Die alljährliche Klausurtagung für den Vorstand, die Mitarbeiterinnen und die Projektleitungen
- Im April gingen wir mit vielen Kindern in das Theaterstück »Bei Vollmond spricht man nicht«.
- Die jährliche Paddeltour in den Sommerferien mit einem Bus voller Kinder und BetreuerInnen
- Der Weltkindertag auf dem Vorplatz der Martin Luther Kirche unter dem Motto »Gewalt ist mehr, als du denkst« – Kampagne gegen psychische Gewalt bei Kindern
- Der Sommerbrunch für die Mitarbeiterinnen, Helfer und Helferinnen im Flussbetthotel
- Der von der Bürgerstiftung organisierte Weihnachtsmarkt auf dem Alten Kirchplatz an der Apostelkirche
- Die Wunschbaumaktion mit Hilfe der InhaberInnen des Frisörladens Fahlke und Miner´s Coffee mit der wir wieder über 120 Kinder mit Weihnachtsgeschenken glücklich machen konnten.

KURZER RÜCKBLICK UND ABSCHIED
DER BISHERIGEN GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jahresbericht 2022

Seit über 26 Jahren habe ich mich im Kinderschutzbund Gütersloh tatkräftig engagiert. Mir war und ist die Arbeit für Kinder und ihre Familien immer eine Herzensangelegenheit.

In den 26 Jahren hat sich so einiges getan beim Kinderschutzbund. Ich habe Elvira Kramer, Liesel Nöcker und jetzt Burkhard Martin als Vorsitzende an meiner Seite gehabt. Die Arbeit im Kinderschutzbund hat sich über die Jahre immer wieder verändert. Mit Hausaufgabenbetreuung, Kindergruppe, Nähgruppe, Spielgruppenangeboten, Ferienangeboten und viel ehrenamtlichem Engagement startete der Verein vor 66 Jahren. Die Beratung wurde als ein weiterer Schwerpunkt dann durch mich als Psychologin ausgebaut und professionalisiert, die Trennungs- und Scheidungskindergruppe und der Begleitete Umgang kamen hinzu. In dem Bereich nahm ich auch überregional an der Konzeptarbeit und Qualitätsentwicklung teil und konnte diese Kenntnisse und Erfahrungen gut in die Arbeit vor Ort einbringen. Beratung bei Kindeswohlgefährdung und in sogenannten »hoch konflikthaften« Familien, auch in Kooperation mit den Gerichten und dem Jugendamt (Gütersloher Praxis), erweiterte das Angebot. An der Entwicklung des Beratungsangebotes der »Gütersloher Praxis« war ich maßgeblich beteiligt, einem Angebot, das gemeinsam am runden Tisch mit Gericht, Jugendamt, Beratungsstellen und Anwälten entstanden ist. Auch der Bereich war mir eine Herzensangelegenheit, da ich der festen Überzeugung bin, dass nur in guter Kooperation über die Berufsgruppen hinaus vielen Familien effektiver geholfen werden kann und gute Lösungen gefunden werden können. Die Vernetzungsarbeit insgesamt nimmt für uns als Kinderschutzbund einen wichtigen Stellenwert ein, auch hier unter dem Motto, nur gemeinsam können wir Familien gut unterstützen.

Als Geschäftsführerin konnte ich in enger Zusammenarbeit mit neuen Mitarbeitenden auch die Projekte der Familien- und Sportpatenschaften und das Familiencafé konzipieren und auf verlässliche Füße stellen. Das Projekt »Faba« entstand in enger Kooperation von Rainer und Renate Bethlehem mit dem DKSB.

Ich freue mich, dass wir immer verlässlich das großartige Engagement unserer vielen Ehrenamtlichen, ohne die wir die Aufgaben nicht leisten können, an unserer Seite haben.

Ich freue mich, auf so eine lebendige Zeit meines Berufslebens beim Kinderschutzbund zurückblicken zu können. Mit allen zusammen haben wir das heutige Bild des Kinderschutzbundes in Gütersloh geprägt. Es gab und gibt immer wieder schwere Zeiten und Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Eine besondere Aufgabe stellt ganz aktuell die weitere Finanzierung des Familiencafés dar, die bedingt durch den Gütersloher Haushalt für dieses Jahr auf das Minimum reduziert wurde und es momentan unklar ist, ob das Familiencafé in den nächsten Jahren wieder besser gefördert wird. Stehen die Verwaltung und die Politik noch zu dem Familiencafé? Aber wir lassen uns nicht unterkriegen. So, wie wir zusammenstehen, können wir auch diese Herausforderung mit Kraft und Zuversicht schaffen.

Ich freue mich, in Sarah Schmidt eine Nachfolgerin zu haben, die mit Elan, Freude und Engagement, begleitet auch durch junge Vorstandsmitglieder, die Arbeit im Kinderschutzbund einerseits verlässlich weiterführt, aber auch mit neuen Ideen weiterentwickelt und zukunftsfähig macht.

Vielen Dank an den Vorstand, die Mitarbeitenden, die Ehrenamtlichen und auch die vielen Familien, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben, und alle, die mich beim Kinderschutzbund in den 26 Jahren begleitet haben. Nicht zuletzt bedanke ich mich auch bei den vielen Sponsoren, die mit Ihren Spenden zeigen, dass sie Vertrauen in unsere Arbeit haben und uns durch ihre Spende viele finanzielle Möglichkeiten für den Einsatz für Familien geben.

Ich freue mich auch, dass ich noch einige Jahre im Vorstand die Arbeit des Kinderschutzbundes begleiten kann.

Bettina Flohr

Unsere neue Geschäftsführerin stellt sich vor

Liebe Mitglieder und SpenderInnen, liebe Interessierte,

mit dem 1.10.2022 habe ich, Sarah Schmidt, die Geschäftsführung von meiner Vorgängerin Bettina Flohr, Dipl.-Psychologin, übernommen. Sicherlich fragen sich einige, wer diese Sarah Schmidt ist, daher möchte ich den Jahresbericht nutzen, um mich kurz vorzustellen. Ich bin 38 Jahre alt, seit 2014 wohnhaft in Werther und habe gemeinsam mit meinem Mann zwei Kinder im Alter von acht und vier Jahren. Als studierte Dipl.-Pädagogin habe ich nach dem Studium meine ersten beruflichen Schritte in meiner Heimatstadt Duisburg gemacht, wo ich zuletzt als stellvertretende Geschäftsführung in der ambulanten Jugendhilfe tätig war. In meiner Diplomarbeit habe ich mich bereits mit dem Thema Kindeswohl befasst und mich im Laufe meiner beruflichen Entwicklung weiter dem Kinderschutz verschrieben, so dass eine Tätigkeit beim Kinderschutzbund passender nicht sein kann.

Ich freue mich nun, nach einer Übergangszeit mit meiner Vorgängerin, die Geschäftsführung beim Kinderschutzbund angetreten zu haben. Die von mir vorgefunden Strukturen erlauben es mir, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitarbeitenden anzugehen. Es freut mich sehr, dass der Kinderschutzbund auf ein breites und vielfältiges ehrenamtliches Engagement zurückgreifen kann, welches eine tragende Säule des Kinderschutzbundes Gütersloh ist.

Mein Dank gilt Bettina Flohr, welche 26 Jahre die Geschicke des Kinderschutzbundes geleitet hat. Sie entwickelte und professionalisierte Beratungsangebote wie den Begleiteten Umgang und stellte die Weichen für die nun etablierten Projekte. Nicht zuletzt ist der Kinderschutzbund dank Frau Flohr Teil eines stadt- und kreisweit gepflegten Netzwerkes. Daher freut es mich, dass wir weiterhin von ihr sehen, hören oder lesen werden, da sie sich zukünftig ehrenamtlich im Vorstand des Kinderschutzbundes weiter für die Belange der Jüngsten einbringen möchte.

Da uns allen die Kinder am Herzen liegen, schließe ich gern mit den Worten von Albert Einstein: *Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.*

Ihre Sarah Schmidt

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

WAS UNS BEWEGT

Das Thema Armut umfasst nicht nur die finanzielle Armut, sondern Armut im weiteren Sinne als mangelnde Teilhabe oder Isolation. Das Risiko von Armut betroffen zu sein, ist am höchsten in der Kindheit und im Alter. Mit 41,6% sind besonders Alleinerziehende von Armut bedroht. Angesichts der Preissteigerungen und Wirtschaftskrise warnen wir als Kinderschutzbund auch weiter vor wachsender Kinderarmut. Diese habe sich seit Jahren bereits verschärft und werde durch die ökonomischen Folgen des Krieges in der Ukraine noch einmal schlimmer, sagte im Dezember 2022 noch Heinz Hilgers, der Präsident unseres Bundesverbandes.

Kindesarmut wirkt sich laut einer großen Studie erheblich auf die psychische Gesundheit sowie das Ernährungs- und Bewegungsverhalten aus. Jedes 2. Kind, das von Armut bedroht ist, verzehrt nicht täglich frisches Obst und jedes 3. Kind konsumiert täglich zuckerhaltige Getränke. Das Bewegungsverhalten der 3- bis 17-jährigen ergibt ein ähnliches Bild und gibt Anlass zur Sorge (vgl. Lampert/ Kuntz: Auswirkungen von Ar-

mut auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen, Springer Verlag 2019). Umso erfreulicher ist es, dass wir mit unseren Sportpaten aktiv dazu beitragen, das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen positiv zu begleiten.

UNSERE KERNTHEMEN: Kinderrechte, Kinderschutz und Kinderarmut

Entlang der Kernthemen Kinderrechte ins Grundgesetz, Kinderarmut und Kinderschutz stellt sich auch der Kinderschutzbund Gütersloh auf.

Da Kinderarmut bei der Bildung beginnt, sollen mit der Neuauflage des ehemaligen Projekts »Fliegender Teppich« nun Kunst- und Musikpatenschaften dafür sorgen, dass Kinder auch im musischen Bereich ihre Interessen und Fähigkeiten ausprobieren und gefördert werden können.

Der Vorplatz der Stadtbibliothek als Platz der Kinderrechte mit seiner individuellen Ausfertigung der interaktiven Stele begeistert nicht nur uns in Gütersloh, sondern auch andere Kinderschutzbunde. So konnten auf Anfragen weitere Ortsverbände unterstützt werden, einen Nachbau der Stele umzusetzen.

Bei der Mitgliederversammlung lässt ein Nebensatz von Reinhard Kollmeyer (Vorstand) den nächsten Schritt zur weiteren Sichtbarkeit der Kinderrechte erahnen: Wir wollen uns dafür stark machen, dass in Gütersloh zukünftig auch ein dazu bunt informierender Kinderechte-Bus unterwegs ist.

ARBEIT AM SCHUTZKONZEPT

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband NRW sind wir seit nunmehr zwei Jahren im Prozess der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für unseren Verein.

Der Kinderschutzbund Gütersloh mit seinen Angeboten soll ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein. Dazu ist es notwendig alle Mitarbeitenden in diesen Prozess einzubeziehen.

Als Beteiligungsprozess liegt dabei der Fokus weniger auf einem »schnellen Ergebnis«, sondern mehr darauf, dass sich möglichst viele unserer Mitarbeitenden zukünftig mit der Thematik auseinandersetzen. Denn je transparenter wir gemeinsam über Kinderschutz nachdenken und reden, umso mehr sind wir bereits präventiv tätig. Den gemeinsamen Klausurtag zu Beginn des Jahres haben wir genutzt, um unser Leitbild zu präzisieren. Ende des Jahres war ein gemeinsam entwickelter Verhaltenskodex fertig. 2023 soll dieser unter Beteiligung aller etabliert werden. Strukturell liegt der Schwerpunkt zukünftig auf der Risiko-Potential-Analyse, Anpassungen im Bereich der Personalverantwortung und der Aktualisierung des Beschwerdemanagements. Sarah Schmidt begleitete und begleitet diesen Prozess federführend.

PROZESS DER DIGITALISIERUNG

Die Coronakrise hat zu einem erheblichen Digitalisierungsschub geführt. Dies betrifft auch die Arbeit des Kinderschutzbundes, so wurden wir immer routinierter im Umgang mit Technik und Tools. Für die Videokonferenzen nutzen wir das Programm Zoom. Sowohl im Beratungskontext als auch im Fachaustausch können die Mitarbeitenden diese Option nutzen. Auch hybrides Arbeiten wird den Mitarbeitenden ermöglicht.

DANK DEN SPENDERINNEN

Der Kinderschutzbund Gütersloh schätzt sich glücklich, starke Partner an seiner Seite zu haben, die seine Arbeit unterstützen. Die zum Teil langjährigen SpenderInnen haben den Kinderschutzbund trotz eigener Einschränkungen im Jahr 2022 tatkräftig unterstützt und gezeigt, dass ihnen soziales Engagement wichtig ist.

BERATUNG DES DKSB 2022

Auch das Jahr 2022 war leider noch deutlich geprägt von der Coronapandemie. Krankheitsbedingte Ausfälle kamen zwar vor, die Beratungen konnten aber weiter gewährleistet werden. Trotzdem entschieden sich bewusst auch vier Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle, das Beratungsangebot im Rahmen der Vesperkirche zu unterstützen.

Mit den Lockerungen gegen Ende des Jahres war allerdings deutlich spürbar, dass sich wieder eine alte Normalität einstellte und Abstands- und Hygienemaßnahmen in den Hintergrund gerieten.

Alle neuen Mitarbeiterinnen wurden als Elternkursleiterinnen Starke Eltern – Starke Kinder® ausgebildet und zertifiziert, so dass sie das seit mittlerweile 23 Jahren geschulte Konzept, entwickelt vom Kinderschutzbund, für ihre tägliche Arbeit nutzen und für zukünftige Elternkurse einsetzen können.

Spezialberatung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII 8b)

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdungen explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, angeboten. Drei Mitarbeiterinnen stehen

als insoweit erfahrene Fachkräfte für diese Beratung zur Verfügung. Viele Schulen und Kitas, andere freie Träger der Jugendhilfe und auch Ärzte konnten schnell und unbürokratisch beraten werden. Diese Beratung erfolgt vertraulich und anonym. Zum Thema Kindeswohlgefährdung und dem Umgang mit dem vorgeschriebenen Verfahren konnten auf Anfrage auch ein Grundschulkollegium und die MitarbeiterInnen der OGS durch Fachkräfte des Kinderschutzbundes geschult werden.

Unsere Beratung umfasst wie bisher:

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituation (unter anderem nach dem FamFG im Rahmen der »Gütersloher Praxis«)
- Begleiteter Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in Ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (SGB VIII, 8a 8b)
- Beratung am Familienzentrum Rietberg Varensell/Westerwiehe
- Sonstige Fachberatungen

2022 nahmen 144 Familien unsere Beratung in Anspruch

- 91 Familien nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch.
- 50 Familien nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- Es fanden 19 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a, § 8b statt.
- 3 Familien wurden durch Pflegefamilienberatung unterstützt.

Beratung als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Als offizieller Kooperationspartner des Familienzentrums macht Frau Pavey regelmäßig an beiden Standorten Beratungsangebote. Neben der Offenen Sprechstunde für Eltern können sich auch die ErzieherInnen an die Kollegin wenden. Die Coronapandemie hatte auch Auswirkungen auf die Beratungen im Familienzentrum. Lediglich drei Elternsprechstunden, wesentlich weniger als vor der Pandemie, wurden von den Eltern genutzt.

Wie auch in anderen Bereichen zeigt sich, dass der gelebte Abstand über die Jahre der Pandemie eine Distanz geschaffen hat. Verbunden mit neuen Herausforderungen im Alltag mit Kindern sehen wir nun eine Zurückhaltung bei der Annahme von Beratungsangeboten. Um diesem Effekt zu begegnen, wird die Kooperation im nächsten Jahr genau dort ansetzen und das Beratungsangebot niedrigschwelliger aufbauen, um durch Präsenz und kleinere Angebote der Hemmschwelle zu begegnen.

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder eine Gruppe für Kinder von getrennt lebenden Eltern anbieten. Jana Lisa Kuhlmann und Elke Hegeler leiteten die Gruppe mit Unterstützung der Praktikantin Laura Borries. 10 Kinder trafen sich an 9 Nachmittagen und konnten sich mit ihrer Situation auf vielfältige Weise auseinandersetzen. Sie erlebten, dass es auch andere Kinder in ähnlicher Situation gibt, und dass sie darüber sprechen können. Spiel und Spaß durften natürlich auch nicht fehlen. Zum Schluss entstand wieder eine Kinderzeitung.

2022	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	60	25	3	3
Davon Beratung nach »Gütersloher Praxis«	2	3	1	-
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	17	2	-	-
Begleiteter Umgang	20	28	-	2
Pflegefamilienberatung	1	2	-	-

Unsere Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:

Martina Parvey | Sarah Schmidt | Elke Hegeler | Bettina Flohr | Tanja Riewenherm

Sarah Schmidt
Geschäftsführerin, Dipl.-Pädagogin, Neuropsychologische Soziotherapeutin i.e.F., Kinderschutzfachkraft

Bettina Flohr Geschäftsführerin (bis 30. 9. 2022) , Dipl.-Psychologin, systemische Paar- und Familientherapeutin, Kinderschutzfachkraft

Tanja Riewenherm Dipl.-Sozialpädagogin, Familientherapeutin i.e.F., Erzieherin, Motopädin, Kinderschutzfachkraft

Martina Pavey Dipl.-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft

Elke Hegeler Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Personenzentrierte Beraterin – GWG und Heilpraktikterin für den Bereich Psychotherapie

Andrea Lepouras
Sekretariat

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- AG Armutskonferenz
- AG Beratung bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a, § 8b SGB VIII für die Stadt
- AG InsoFa für den Kreis Gütersloh
- AG Alleinerziehende
- AK Gütersloher Praxis in familiengerichtlichen Verfahren
- AG Netzwerk Frühe Hilfen
- Qualitätszirkel der Stadt Gütersloh
- Regionalgruppe Begleiteter Umgang
- AK Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch
- LAG Gewalt vom Kinderschutzbund des Landesverbandes NRW
- AK Familienpaten

AG ARMUTSKONFERENZ

Auch in diesem Jahr hat sich die AG Armutskonferenz regelmäßig getroffen. Der Kinderschutzbund war auch Gastgeber, so fand im Mai 2022 in den Räumen des Paritätischen ein Pressegespräch zum Thema: »Steigende Preise verschärfen die Armutssituation« in Gütersloh statt. Neben dem Sprecher der Armutskonferenz (Volker Brüggenjürgen) VertreterInnen des DRKs, der Suppenküche und Tafel, sowie dem Seniorenbeirat und der ash, schilderte Sarah Schmidt aus der Perspektive des Kinderschutzbundes die Erfahrungen zum Thema Kinderarmut. Hohe Spritpreise, die Eltern hindern begleitete Kontakte wahrzunehmen, oder Kinder, die keine Freunde einladen können, weil die Mutter (alleinerziehend) so viel arbeitet, sind Beispiele, die genannt wurden. Die Kinderarmut ist seit Jahren auf anhaltend hohem Niveau, bereits 2021 galt jedes 5. Kind als arm. Durch die aktuelle Situation verschärft sich die Lage weiter.

Herr Prof. Dr. rer. Medic. Dipl.-Kfm. Michael Löhr, Pflegedirektor am LWL-Klinikum Gütersloh bekräftigte die TeilnehmerInnen der AG, u.a. im Rahmen der Woche der Gesundheit, mit seinem Vortrag zum Zusammenhang von Armut und Gesundheit darin, sich grundsätzlich dafür einzusetzen, dass durch die Stadt ein Armutsbericht für Gütersloh erstellt werden sollte, um einen aktuellen Überblick zu erhalten und konkrete Maßnahmen ableiten zu können. Bezüglich der weiteren Vorgehensweise befindet man sich innerhalb der Arbeitsgemeinschaft in Abstimmung.

PROJEKTFINANZIERUNG

Das Jahr 2022 war aus finanzieller Sicht ein stabiles Jahr. Es schließt mit einem zufriedenstellenden Jahresergebnis ab. Dies liegt insbesondere daran, dass alle öffentlichen Fördermittelgeber trotz pandemischer Herausforderungen an den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe festhielten und Streichungen vermieden und gleichzeitig auch die privaten Unterstützer dem Kinderschutzbund treu geblieben sind.

Im Bereich der Fördermittel war Ende 2022 für das kommende Jahr allerdings noch »Zittern« angesagt. Die Pandemie und die Folgen des Ukrainekriegs sorgten im kommunalen Haushalt einerseits für Unsicherheiten, obwohl andererseits allen bewusst war, wie wichtig gerade jetzt Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sind. Hier zeichnete sich bereits ab, dass die bestehende Teilfinanzierung durch die Stadt Gütersloh für das Familiencafé in 2023 massiv

reduziert wird und eine Aufrechterhaltung des Projekts in der jetzigen Form nur durch zusätzliche Spenden möglich sein wird.

PROJEKTERWEITERUNG faba+

Wir freuen uns, dass wir zukünftig mit Unterstützung der Stadt Gütersloh das faba Naturprojekt durch eine weitere Fachkraft, die dafür mit einem Stellenanteil von 10 Std./Woche hauptamtlich beim Kinderschutzbund tätig ist, ergänzen können. Als ProjektkoordinatorIn soll diese zukünftig u.a. zusätzliche Gruppenangebote für die Kinder machen und auch eine Beratung nach dem Gartenjahr ermöglichen.
Um die Unterstützung der Politik zu erhalten, wurden im November die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in den Kinderschutzbund eingeladen. Hier wurde im gemeinsamen Gespräch deutlich, was faba seit 14 Jahren auszeichnet und dass das Projekt für Gütersloher Kinder aus Familien mit Sucht- oder psychischer Erkrankung mit Kontinuität und erweitertem Rahmen weitergeführt werden sollte. Erfreulicherweise unterstützt die Stadt Gütersloh das Vorhaben.

Sportpatenschaften in 2022

Happy Birthday: Eher unauffällig und leise ist unser Projekt der Sportpatenschaften in 2022 schon 15 Jahre alt geworden. Anlässlich des Weltkindertages im Jahr 2007 unter dem Thema „Kinderarmut“ haben wir die Sportpatenschaften ins Leben gerufen, um der zunehmenden Anzahl der auch im Kreis Gütersloh von Armut betroffenen Kindern ganz konkrete Hilfe zur Teilnahme an Sportangeboten anzubieten.

Das Angebot beinhaltet z.B. die Finanzierung der Beiträge für einen Sportverein oder Schwimmkurs. Die Kinder werden durch ehrenamtliche von unseren Fachkräften geschulte Sportpaten begleitet, die zusammen mit den Kindern einen geeigneten Verein finden, bei den Formalitäten helfen und ggf. die ersten Sportstunden begleiten. Sie helfen, dass das Sportangebot verlässlich wahrgenommen werden kann. Im Laufe der vielen Jahre konnten schätzungsweise über fünfhundert Kinder unterstützt werden.

Mit neuen und alten Sportpaten ging es in 2022 nach den zahlreichen Corona-Einschränkungen wieder weitgehend »normal« weiter. Beliebte Sportarten sind mittlerweile Kampfsport und Tanzen. Schwimmen wird auch gerne nachgefragt, aber auch Fußball, Turnen und Ballett sind ein Thema. Teurere Angebote wie Kampfsport und therapeutisches Reiten unterstützen wir durch anteilige Kostenübernahmen.

In diesem Jahr fand auch für die Sportpatenkinder endlich wieder die beliebte Kanutour statt, sehr zur Freude aller Beteiligten. Zum Ende des Jahres konnte auch unsere Wunschbaumaktion wieder einige Kinder glücklich machen. Drei Kinder werden von einem Sportpaten nebenbei auch durch Nachhilfeunterricht gefördert.

Einen herzlichen Dank an unsere monetären Unterstützer und an alle aktiven Sportpatinnen und Sportpaten. Wir freuen uns immer über weitere Interessenten an dieser schönen »Nebentätigkeit«.

Projektleiter: Jürgen Dolassek

Zahlen und Fakten:

2022 konnten wir 56 Kinder durch das Sportpatenprojekt unterstützen. Betreut wurden diese Kinder durch 9 Sportpaten, 3 Familienpaten und zwei Fachkräfte.

Jahresbericht zum Familiencafé »Kinderleicht« 2022

Martina Pavey

Projektleiterin: Martina Pavey, Diplom-Pädagogin

Unter der Leitung der Diplom-Pädagogin Martina Pavey und dem Rückgang der coronabedingten Einschränkungen konnte das Familiencafé »Kinderleicht« im Jahr 2022 den interessierten BesucherInnen durchweg ein stabiles und kontinuierliches Angebot unterbreiten, worüber wir uns sehr freuen.

Rita Wittenstein, Kurbet Ötzdogan und Jana Kückmann sind weiterhin als ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig und unterstützten die Abläufe im Familiencafé tatkräftig. Im April startete Maike Thies ihr viermonatiges Praktikum beim Kinderschutzbund. Ihr und unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen möchten wir für ihre Unterstützung und das rege Engagement danken.

Das Familiencafé »Kinderleicht« ist montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die Mütter, Väter und Großeltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, die sich für das Angebot des Familiencafés interessierten, konnten sich wie bereits im letzten Jahr über einen Doodle-Link, den sie wöchentlich über die Familiencafé-WhatsApp-Gruppe erhielten, anmelden. Dabei wurde die Teilnehmerzahl pro Öffnungstag auf sechs Erwachsene begrenzt, die selbstverständlich stets mit einem oder mehreren Kindern das Familiencafé besuchten.

Das Familiencafé »Kinderleicht« bietet den BesucherInnen jeden Morgen ein gemeinsames Frühstück mit Brötchen und Brot, Käse, Frischkäse, Wurst und Marmelade sowie Obst und Gemüse und natürlich Kaffee, Tee und Wasser an, welches liebevoll von den MitarbeiterInnen angerichtet wird. Diese gemütliche und entspannte Atmosphäre lädt zum ungezwungenen Beisammensein und zum Austausch unter den BesucherInnen und mit der Fachkraft ein, so dass die Themen, die die BesucherInnen beschäftigen, besprochen werden können. Darunter befinden sich u. a. Themenkomplexe wie das Ein- und Durchschlafen, das Abstillen und die Einführung der Beikost, Geschwisterrivalitäten und Trotzphase, Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit, der Erhalt eines Kindergartenplatzes und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Erkenntnis, dass man mit bestimmten Sorgen, Ängsten und Belastungen nicht alleine ist und die Erfahrung, diese miteinander teilen zu können, führen dazu, andere Perspektiven einnehmen zu können als auch einen neuen Umgang mit diesen für sich selbst finden zu können. Dadurch stellt das Familiencafé einen wertvollen sozialen Treffpunkt dar, dessen Bekanntschaften nicht selten auch außerhalb des Familiencafés weitergeführt und intensiviert werden.

Nach dem Frühstück findet ein gemeinsamer Singkreis statt, den die Kinder und (Groß-)Eltern mit viel Freude erleben und als ein weiteres strukturgebendes Element des Familiencafés wahrnehmen. Dabei sind die Kinder mit ihren Bezugspersonen in engem Kontakt und erlernen in einer überschaubaren Sequenz, an dem Geschehen in der Gesamtgruppe aufmerksam teilzunehmen. Sie werden spielerisch im Sprachverständnis und -erwerb sowie in ihren motorischen Fähigkeiten gefördert. An den Singkreis schließt sich das Freispiel an. Dabei erhalten die Kinder durch das bereitgestellte Spielzeug, der Möglichkeit zum Malen und Kneten

mit der selbsthergestellten Knete und den z.T. angebotenen leichten Basteideen Impulse und Anreize, sich mit verschiedenen Materialien und Spielangeboten zu beschäftigen um ihre Fähigkeiten zu erweitern. Auch die Bezugspersonen bekommen angeleitet durch die Fachkraft Spielideen, die die Kinder in ihrer Entwicklung fördern, und sie agieren als Begleiter sowie als »sicherer Hafen« für ihre Kinder bei der Erkundung des Raumes. Gleichzeitig gibt es für die BesucherInnen die Möglichkeit, in Kurzberatungen mit der Fachkraft Fragen zur Erziehung und Entwicklung von Kindern zu klären sowie familiäre und gesellschaftliche Belastungen anzusprechen. Unsicherheiten im Umgang mit den Kindern sollen gemindert und praktische Tipps vermittelt werden, z. B. in der liebevollen und konsequenten Umsetzung zur Einhaltung von Regeln und Grenzen, die den Kindern das Zurechtkommen in Gruppen als auch die Gestaltung des Familienalltags erleichtern. Die (Groß-) Eltern in ihrer Rolle zu unterstützen und zu stärken, Ressourcen der Familie zu fördern und zu aktivieren sowie das soziale Netzwerk der Familie zu erweitern, indem auch auf weiterreichende Hilfs- und Unterstützungsangebote verwiesen wird, ist ein zentrales Anliegen des Familiencafés.

Seit dem Frühjahr 2022 konnten im Familiencafé auch wieder regelmäßig Vorträge zu interessanten Themenschwerpunkten organisiert und gehalten werden. Gerlinde Megebier stellte die Elternberatungsstelle der Stadt Gütersloh im Familiencafé »Kinderleicht« vor und beantwortete Fragen zur Erziehung und Entwicklung von Kindern. Das Projekt »Spiel mit mir« der Stadt Gütersloh erläuterte Lisa Kröger und vermittelte praktische Spielideen, womit sie die BesucherInnen des Familiencafés erreichen konnte. Gaby Mertin beantwortete als im St. Elisabeth Hospital Gütersloh tätige Hebamme den Müttern Fragen rund um die Themen Schreien, Ernährung, Schlafen und Rückbildung.

Auch Susanne Focher-Barnowski, Hebamme im Städtischen Klinikum, bot die immer wieder beliebte Hebammensprechstunde im Familiencafé »Kinderleicht« an. Offene Fragen zur Tagespflege und dem Anmeldeverfahren Kivan beantwortete Petra Lakebrink als Leitung der Kindertageseinrichtung St. Hedwig. Die Heilpraktikerin Senada Lukac hielt auch in diesem Jahr einen Vortrag zum Thema Naturheilverfahren bei Kinderkrankheiten, welcher mit regem Interesse angenommen wurde.

Ebenfalls feierten wir gemeinsam Karneval im Familiencafé mit bunten Verkleidungen und jeder Menge Spaß. Kurz vor den Sommerferien veranstalteten wir auf unserem Außengelände einen Sommerbrunch, zu dem die BesucherInnen mit Köstlichkeiten aus verschiedensten Kulturen kulinarisch beitrugen. Zu Weihnachten gab es eine Fotoaktion, bei der die Familien professionelle Bilder im Familiencafé anfertigen lassen konnten.

Insgesamt kamen im Jahr 2022 in das Familiencafé »Kinderleicht« 2119 BesucherInnen, darunter 790 Mütter, 1128 Kinder, 28 Väter und 173 Großeltern. Etwa 80 % der Familien hatten einen Migrationshintergrund, so dass das kulturübergreifende und integrative Ziel des Familiencafés erreicht werden konnte.

Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage und dem Interesse am Angebot des Familiencafés »Kinderleicht« und unter Berücksichtigung der begrenzten räumlichen Kapazität werden wir im Jahr 2023 die Teilnehmerzahl auf sieben erwachsene TeilnehmerInnen erhöhen und bei dem bereits etablierten Anmeldeverfahren bleiben, um dem Bedarf unserer BesucherInnen gerecht zu werden.

Wir freuen uns, auch zukünftig als soziale Anlaufstelle zu gelten, für Familien Unterstützung zu leisten und zur Förderung der uns besuchenden Kinder beizutragen. Ebenso freuen wir uns über jede Unterstützung, die dazu beiträgt, dieses Projekt zu ermöglichen und bedanken uns in diesem Zusammenhang bei den Sponsoren, der Stadt Gütersloh sowie allen tatkräftigen HelferInnen.

Kunterbunte Ferientage beim Kinderschutzbund Gütersloh

Erfreulicherweise fand in den Sommerferien 2022 nun zum zweiten Mal ein spannendes Ferienprogramm mit vielen kreativen und sportlichen Angeboten auf dem Außengelände des Kinderschutzbundes in Gütersloh statt. Eine Gruppe von zehn Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis neun Jahren konnten vormittags an drei Ferientagen ihrer Kreativität beim Gestalten, Malen und Basteln freien Lauf lassen sowie sich bei sportlichen Aktivitäten auspowern. Es wurden u. a. Taschen bunt bemalt, Schleim selbst hergestellt, Mandalas und Bilder gestaltet und Tattoos aufgetragen. Das Spielen, Toben und Fußballspielen auf dem großen und vielseitig nutzbaren Außengelände, brachte den Kindern viel Freude.

Auch die Olympiade mit Leitergolf, Sackhüpfen, Shuffleboard, Dosenwerfen, Eierlaufen, Dart und Seilspringen durfte natürlich nicht fehlen und die Kinder konnten, nachdem sie erfolgreich alle Stempel bei den einzelnen Disziplinen gesammelt hatten, ihre Stempelkarte gegen ein kleines Geschenk eintauschen.

Maike Thies (Praktikantin) und Rita Wittenstein (ehrenamtliche Mitarbeiterin) unterstützten Martina Pavey (Leitung) bei der Organisation und Durchführung dieses Angebotes und ermöglichten den Kindern das Erleben einer fröhlichen und spannenden Zeit, die die Kinder sehr genossen haben. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese besonderen Ferientage für die Kinder stattfinden konnten.

»Hand in Hand« – Das Projekt mit Familien und Familienpatinnen und -paten im Jahr 2022

Elke Hegeler

Projektleitende Fachkraft:
Elke Hegeler (Sozialarbeiterin B.A.)

Bewährt hat sich das niederschwellige Projekt »Hand in Hand« – Familiepatinnen und -paten in Gütersloh auch während und am Ende der Pandemie. Im Jahr 2022 wurden 27 Familien mit 54 dazugehörigen Kindern von 20 ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten begleitet.

Sie standen den Familien jeweils für einige Stunden pro Woche in belasteten Zeiten zur Seite. Die PatInnen stellen sich unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« wertschätzend und auf Augenhöhe auf die Familien ein und unterstützen sie situationsbezogen vielseitig und variantenreich.

Mit 11 Familien wurden Erstgespräche bei ihnen zu Hause geführt und in einem weiteren Hausbesuch mit Patinnen oder Paten Patenschaften etabliert. Zum Jahresende befinden sich sieben Familien auf der Warteliste, um in 2023 eine Patin/einen Paten zu bekommen.

Die Ehrenamtlichen trafen sich in der Regel einmal wöchentlich für circa zwei Stunden mit den Familien. Die Dauer der Patenschaften richteten sich hauptsächlich nach deren Bedürfnissen. Beendet wurden in 2022

sieben Familienpatenschaften. Von diesen wurden zwei wegen Ängsten um eine Ansteckung mit Corona und zwei wegen veränderter Lebenssituation, zum Beispiel wegen eines Umzugs, beendet. Bei drei Familien wurde das Ziel des Projektes »Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten« erreicht, sodass kein Bedarf mehr in der Familie vorlag. Die Beendigung einer Patenschaft erfolgte entweder im Gespräch zwischen der Patin und der Familie oder in Begleitung der Fachkraft. Zwei Patenschaften wurden bereits im ersten Jahr der Patenschaft beendet. Die anderen fünf beendeten Patenschaften bestanden im Durchschnitt für 2,8 Jahre.

Begleitete Familien in 2022

Von den 27 Familien waren sieben alleinerziehende Mütter, acht Familien psychisch stark belastet und in 11 Familien lag ein Migrationshintergrund vor. Weitere Hilfethemen bei den Familien waren bei sechs Familien ihre Sprachkenntnisse in Deutsch auszubauen, bei zehn Familien wurden schulische oder berufliche Förderungen vorangebracht. Bei vier Familien liegt eine Überforderung aufgrund von Mehrlingsgeburten vor. In drei Familien sind Gewalterfahrungen bekannt. Eine wohlwollende Zuwendung und Wertschätzung der Kinder und Familien durch die Patinnen und Paten ist ein wichtiger Baustein des Ehrenamtes. Bei drei Familien erschien diese Funktion als Vorbild in besonderer Weise hilfreich.

Im letzten Jahr wurde an dieser Stelle näher auf die Notwendigkeit der Hilfen für Menschen mit einem Migrationshintergrund eingegangen. In diesem Jahresbericht wird durch die kurze Beleuchtung der Situation von Alleinerziehenden klar, wie wichtig eine Unterstützung für sie ist:
Sie sind häufig allein für die Betreuung und Erziehung der Kinder zuständig und schultern gleichzeitig eine Erwerbstätigkeit mit den üblichen Problemen bei der Vereinbarkeit von »Kindern und Beruf«. Dabei unterliegen sie trotz der Erwerbstätigkeit einem erhöhten Armutsrisiko. Außerdem sind bei Alleinerziehenden gegenüber Erziehungsberechtigten, die in einer Partnerschaft leben, erhöhte gesundheitliche Belastungen bekannt (vgl. Rattay, Lippe, Borgmann, Lampert 2017).

Der Vernetzungs- und Kooperationsbedarf im Kontext der Patenschaften war in 2022 wieder stark vorhanden. Multiprofessionelle Problemlösungen sind notwendig und die Patinnen und Paten haben engagiert, aktiv und interessiert zu präventiven Hilfen vermittelt oder begleitet:

- Freizeitangebote für Kinder
- Sozialberatungen
- Deutschkurse
- Organisation von Kleidung durch den Kleiderladen »Jacke wie Hose«
- Elternsprechtage in Schulen
- Schulberatungen
- Lernangebote nach der Schule
- Arztbesuche

Darüber hinaus konnten folgende professionelle Hilfen von den Familien genutzt werden:

- Erziehungsberatung
- Berufliche und schulische Integrationsmaßnahmen
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
- Ausländeramt
- Kinderkurklinik

Ohne die intensive Begleitung der Patinnen und Paten wäre für viele Familien der Weg zur Unterstützung nicht gangbar gewesen, da sie sich in einer sie überfordernden Situation sahen. Familienpatinnen und -paten haben Schwellenängste der Familien abgebaut und Orientierung gegeben, Informationen eingeholt, motiviert und zum Teil zu Institutionen begleitet.

Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten

In 2022 waren 20 Familienpatinnen und -paten aktiv in den Familien und eine zusätzlich in den sieben Austauschtreffen präsent. In den Austauschtreffen setzten sich die Patinnen und Paten fachlich begleitet mit den Herausforderungen und Hilfsmöglichkeiten ihrer Familien intensiv auseinander.

Aus den Gesprächen kristallisierten sich Interessen und Bedarfe von Patinnen und Paten für folgende Themen:

- Was bedeutet Spielen für das Kind und welche Spielsachen sind geeignet?
- Versicherungen für Ehrenamtliche im Kinderschutzbund

- Erste Hilfe für Kinder
- Die Förderung der Feinmotorik bei Kindergarten- und anfänglichen Grundschulkindern

Zu diesen Themen fanden zusätzliche Möglichkeiten für einen fachlichen Input und Austausch statt. Beispielsweise brachte Hedda Zeitzen als Physiotherapeutin von der IFF Frühförderung Gütersloh mit einem theoretischen und praktischen Teil die Förderung der Feinmotorik von Kindern näher und die Malteser führten für die Patinnen und Paten einen Erste-Hilfe-Abend für Kinder durch.

Fünf Ehrenamtsinteressierte wurden geschult und anschließend in fünf Familien als Patin und Pate eingesetzt. Durch den Eintritt in die Altersrente gepaart mit dem Wunsch nach neuen Vorhaben in dieser Zeit verabschiedete sich eine Familienpatin. Zwei weitere Patinnen nahmen Abschied, da sie sich beruflich neu orientierten und sich eine Patenschaft zeitlich nicht mehr vereinbaren ließ. Bei einer Patin hatte sich die private Situation geändert, viele Kontakte zum eigenen Enkelkind standen einem weiteren Einsatz als Patin entgegen. Somit haben vier Patinnen ihr Ehrenamt beim Kinderschutzbund niedergelegt. Addiert wart ihr unfassbare 26 Jahre ehrenamtliche Unterstützerinnen. Das ist wunderbar von euch, vielen Dank für diesen aktiven gesellschaftlichen Einsatz und alles Gute auf eurem weiteren Weg.

Im Laufe des zweiten Halbjahres wurde deutlich, dass sich mehr und mehr Familien anmeldeten, sodass sich am Jahresende sieben Familien auf der Warteliste für eine Patenschaft befanden. Nach der Bekanntmachung, dass der Kinderschutzbund neue Familienpatinnen und -paten sucht, meldeten sich in 2022 noch einmal zwölf am Ehrenamt Interessierte. Im Kontext der steigenden Preise und Unsicherheiten im Energiebereich wurden drei Schulungsanmeldungen von den Interessierten wieder zurückgenommen. Die Schulung der Gruppe der neuen Familienpatinnen und -paten startet Anfang des Jahres 2023.

Bevor nun auf das nächste Jahr in Form eines Ausblicks geschaut wird, möchte ich meinen Dank ausdrücken an alle im Ehrenamt engagierten Familienpatinnen und -paten. Es ist schön zu sehen, mit wieviel Einsatz, Verantwortung, Wertschätzung und Empathie ihr diesen Weg geht.

Ausblick

Im vierzehnten Projektjahr (2022) zeigt sich das Ende der Pandemie durch ein verstärktes Interesse sowohl am Ehrenamt, als auch darüber, sich als Familie mit dem eigenen individuellen Unterstützungsbedarf vertrauensvoll an das Projekt »Hand in Hand« des Kinderschutzbundes zu wenden.

In 2023 wird eine Gruppe mit voraussichtlich 12 Patinnen und Paten geschult. Am Ende der Schulung können die Interessierten entscheiden, ob für sie eine Patenschaft in einer Familie denkbar ist. Die Wünsche der Patinnen, welche Dienste sie im Ehrenamt anbieten möchten, passen hoffentlich mit den Hilfebedürfnissen der Familien auf der Warteliste zusammen. Dann können auch diese weiteren Familien von dem Projekt »Hand in Hand« Hilfe bekommen.

Die Austauschtreffen waren zum Schutz aller in der Zeit der Pandemie weniger rege besucht als vorher. Kontakte fanden telefonisch statt. Jahrelang tätige Patinnen haben ihren Weg gefunden, wie sie ihre Familien unter diesen Bedingungen unterstützen konnten. Der Austausch in den Gruppen steht jedoch auch als Qualitätskennzeichen zur Verfügung. Im Jahr 2023 werden wieder zwei statt einer Gruppe angeboten. So können die neuen Patinnen und Paten gut integriert werden und der Raum für ihr Anliegen, möglichst gut zu helfen, steht bereit.
Zwei für Patinnen aktuell besonders interessante Themen wurden von ihnen benannt: Der Besuch der Hundertwasserschule, um einen weiteren Einblick zu bekommen, wie Förderung bei Kindern gelingen kann, und das Thema psychische Erkrankungen in den Blick zu nehmen.

Als Mitarbeitende des Kinderschutzbund fühle ich mich dem Schutz von Kindern nahe. In 2023 wird das Schutzkonzept mit unserem Leitbild, dem dazugehörigen Verhaltenskodex und einer Selbstverpflichtungserklärung unterschriftsreif sein. Das Schutzkonzept wird ein fest integrierter Bestandteil des Kinderschutzbundes – auch für die Familienpatinnen und -paten.

Rattay, Petra/Lippe, Elena von der/Borgmann, Lea-Sophie/Lampert, Thomas (2017) Robert Koch Institut im Internet als Link: https://edoc.rki.de/handle/176904/2900

FABA PROJEKT

faba-Jahresbericht 2022

Nach den zwei »Corona«- Jahren mit einem nur eingeschränkten »faba-Angebot« konnte 2022 das Gruppenangebot zum Glück wieder in gewohnter Weise durchgeführt werden. Die Stadt Gütersloh sorgte weiterhin für die Projekt-Finanzierung, wofür wir sehr dankbar sind.

Im Jahr 2022 konnte auch der neue »Gruppenraum«, ein umgebauter Bauwagen, erstmalig genutzt werden. Der Raum ist hell, bietet dabei ausreichend Platz für die Gruppe und ein Ofen kann bei Bedarf für angenehme Wärme sorgen.

Jana Kuhlmann vom Kinderschutzbund hat in den Wintermonaten die Erstgespräche geführt und dann die Kinder-Gruppe erfolgreich zusammengestellt.

Anfang März fand das Kennenlern-Treffen im Kinderschutzbund statt und alle Beteiligten konnten sich dort schon auf das faba-Jahr einstimmen. Die 5 Jungen und 3 Mädchen profitierten dann sichtlich über das Gartenjahr hinweg von den vielfältigen Angeboten der Natur auf dem »Acker« am Außenheideweg.

Das faba-Team, bestehend aus Bianca Lütkebohle, Dirk Böhm, Rainer und Renate Bethlehem hatte ein vielfältiges Programm zusammengestellt und den Kindern die stärkenden Impulse der Natur und der faba-Gemeinschaft näher gebracht. Dabei orientierte sich das faba-Programm erneut an den Vorgaben der Natur und des Gartenjahres. Spiel und Spaß, sowie ein vielfältiges Kreativangebot rundeten die Gruppentreffen dabei ab.

Zum »Elterntreffen« vor den Sommerferien kamen Angehörige von allen aktuellen faba-Kindern, was uns besonders erfreute.

Auch die begleitende Elternarbeit, durch Johanna Hensdiek von der Suchtselbsthilfe angeboten, wurde in diesem Jahr erfreulicherweise von einigen Müttern in Form eines Kreativangebotes in Johannas Werkstatt genutzt.

Das Mentorenteam sorgte erneut für den sicheren Transport der faba-Kinder zu den Gruppentreffen und anschließend zurück nach Hause. In 2022 konnten wir dabei Karin Schirrmeister als Mentorin neu gewinnen. Mentorin Petra Ott-Ordelheide führte auch die projektbegleitende Evaluation durch.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihren »engagierten Einsatz« gedankt.

Abschluss und Höhepunkt war auch in diesem Jahr das Erntefest. Nach zwei Jahren ohne Erntefest waren wir sehr gespannt, wer unserer Einladung folgen würde. Trotz einiger Regenschauer waren die Gäste zahlreich erschienen und verbrachten einen kurzweiligen Nachmittag. Für die Kinder und Erwachsenen gab es die Möglichkeit Traumfänger zu basteln. Johanna Hensdiek gab Hilfestellung und half beim Knüpfen und Verzieren. Sie hatte über 3 Stunden »die Bude voll« und kaum Zeit, um sich am wunderbaren Kuchenbüfett zu bedienen. Wieder hatten viele Bäckerinnen und Bäcker leckere Beiträge zum Büfett geliefert. Geschützt vor dem Regen unter einer großen Plane gab es viele Gespräche.

Ehemalige faba-Kinder, inzwischen junge Erwachsene, erzählten aus Ihrem Leben und ließen uns teilhaben an Ihrer Entwicklung. Besonders angerührt hat uns die Begegnung mit einem ehemaligen faba-Kind. Sie brachte Ihre Mutter und Ihren zukünftigen Ehemann mit, zeigte uns stolz ihren Babybauch und sagte: Im nächsten Jahr kommen wir mit Kind, faba wird immer Teil meines Lebens bleiben und das möchte ich weitergeben.
Für die Vorstandsmitglieder des DKSB, die neue Geschäftsführung Sarah Schmidt, die Mentoren, MitarbeiterInnen und alle faba-Familien bot das Erntefest wieder die Möglichkeit sich kennenzulernen, auszutauschen und das faba-Naturprojekt, über die Grenzen des Ackers hinaus, wirksam werden zu lassen. Verabredungen für Abschlussgespräche und Anmeldungen für die Teilnahme im neuen Jahr wurden getroffen.

Inzwischen konnten alle Abschlussgespräche geführt werden. Oft durften wir die Familien zu Hause besuchen und konnten individuelle Lösungen für weitere gute Anbindungen auf den Weg bringen.

Im Laufe des Jahres bekamen wir die Möglichkeit faba+, das Erweiterungsangebot mit dem DKSB zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Dazu an anderer Stelle mehr.
Nun nochmal Dank an alle faba-Akteure und Unterstützer! Wir freuen uns auf das nächste Jahr!
Renate + Rainer Bethlehem

Paddeltour 2022

Am 9. Juli 2022 treffen sich wie geplant 48 paddelbegeisterte Kinder und Erwachsene zur Begleitung. Viele Kinder im Grundschulalter und Jugendliche finden bei bester und erwartungsvoller Stimmung ihre Plätze im Bus. Einige waren schon bei der letzten Paddeltour 2019 dabei. Nach der langen Coronapause freuen wir uns alle auf den bevorstehenden Tag. Bei zunächst durchschnittlichem Wetter fahren wir nach Lehmbruch an die Lohne. Auf der etwa einstündigen Fahrt lernen wir uns alle ein wenig kennen. Es wird viel erzählt und die Stimmung wandelt sich zu einem fröhlichen Miteinander.

Angekommen gehen wir die letzten Meter zur Anlegestelle der Kanus zu Fuß. Jeder hat sein überschaubares Gepäck bei sich. Wir sehen uns alle neugierig um, denn es gibt eine Menge zu sehen. Paddelboote werden von den Anhängern geladen und vorbereitet. Dann wendet sich Jörg Böse von Bright Side Tours, der uns die Kanadier verleiht, an uns. Alle versammeln sich um ihn und hören seinen Vortrag zum Paddeln gut zu. Er gibt eine Menge Hinweise und Ratschläge und erklärt uns die Tour.
Dann kommt wieder ein aufregender Moment als die Mannschaften für die unterschiedlich großen Boote zusammengestellt werden. Boot für Boot wird voll und wir warten auf dem Wasser bis auch das letzte Boot startklar ist. Das Wetter ist super und wir paddeln durch eine wunderschöne Landschaft. Viele Techniken werden ausprobiert und dabei wird manchmal aufgeregt diskutiert. Aber wir sind alle sehr guter Dinge. Dann erreichen wir unseren ersten Stopp.

Eine dicht mit Bäumen umwachsene Wiese bietet viel Platz für alle. Wir werden schon von unseren Ehrenamtlichen mit fertig vorbereitetem, frisch gegrilltem Mittagessen erwartet.

Nach der Mittagspause starten wir satt und gut erholt in die zweite Hälfte der Paddeltour. Die wird etwas schwieriger, weil sie wegen der vielen Kurven und Engstellen große Herausforderungen an die Mannschaften bereithält. Bäume sind weit in das Wasser gewachsen und viel hohes Schilf erfordert Geschicklichkeit beim Manövrieren. Weil wir alle schon gut geübt sind, schaffen wir auch diese Aufgaben bei bester Laune.

Nachdem wir die aufregenden Tunnel in Diepholz auch wieder sauber durchfahren haben, erreichen wir unser Tagesziel. Dann werden die Boote aus dem Wasser gezogen und sauber gemacht. Wie jedes Jahr wartet die Eisdiele wieder auf uns mit köstlichen und eisigen Leckereien. Der Bus wartet schon ganz in der Nähe. Auf der Heimfahrt tauschen viele noch die Erlebnisse des wunderschönen Tages aus, den wir gegen 19.00 Uhr müde und glücklich in Gütersloh beenden.

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr Hans-Jörg Milse, der mit seinem Verein ToyRun4Kids diesen Bootsausflug gesponsert hat.

Fest des Kinderschutzbundes Gütersloh zum Weltkindertag 2022

»Gewalt ist mehr, als Du denkst!«

Endlich war es wieder soweit. Nach zwei Jahren Corona-Pause hat der Kinderschutzbund zum 14. Mal in die Gütersloher Innenstadt zum Weltkindertagsfest eingeladen. Und es war kaum zu glauben: trotz zunächst sehr trüber Wetteraussichten mit angesagtem ergiebigen Regen durften wir die zahlreichen Besucher bei kühlem, aber meist sonnigem Wetter begrüßen. Über den Tag nutzten an die 2.000 kleine und große Gäste unsere Angebote.

Nach Eröffnung des Festes durch unseren 1. Vorsitzenden Burkhard Martin und den Bürgermeister gab es wieder kurzweilige Unterhaltung mit einem über dreistündigen tollen Bühnenprogramm von Gütersloher Schulen, durch das in professioneller Manier und mit spürbarer Begeisterung wieder Matthias Traeger von Radio Gütersloh geführt hat. Diesmal waren auf der Bühne dabei die Grundschulen Heidewald, Josefschule, Kattenstroth, Paul-Gerhardt-Schule und Sundern sowie das Städtische und das Ev. Stift. Gymnasium und die Janusz-Korczak-Gesamtschule. Dazu haben Tanzbeiträge der Tanzschule Stüwe-Weissenberg sowie von Sport und Ballett Neumann das Programm bereichert.

Für die Kinder ging es wieder so richtig bunt und aufregend zu: Als besondere Attraktion lockte ein sieben Meter hoher Kletterfelsen zur Besteigung und wer lieber näher am Boden blieb, konnte sich auf der Hüpfburg austoben. Längere Wartezeiten gab trotz unseres personell aufgestockten Teams beim immer besonders beliebten Kinderschminken, bei dem sich die Kinder nach Wunsch in wilde Tiere, hübsche Prinzessinnen und vieles mehr verwandeln lassen konnten. Auch die »Malteser« waren wieder mit einem Rettungswagen vor Ort

und erklären die spannende Arbeit beim Helfen und Retten. Ein echter »Hingucker« war unser Stelzenläufer Mo Krobot, der als Elfenwesen zahllose erstaunte und neugierige Blicke auf sich zog.

Großer Andrang mit langen Schlangen herrschte auch bei den »Waffelbäckerinnen« des Kinderschutzbundes, die wie immer ihr kulinarisches Können zeigten und deren Waffeln schon vor Ende des Festes ausverkauft waren. Ebenso waren die Lose der großen Tombola wegen der vielen tollen Preise wie in den Vorjahren wieder ein echter Renner.

Neben dem bunten Aktions- und Bühnenprogramm gab es auch ein Infozelt unter dem diesjährigen Motto **»Gewalt ist mehr, als Du denkst!«** Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Wir alle haben eine recht klare Vorstellung, was körperliche Gewalt ist. Doch darüber, dass auch seelische Verletzungen in der Erziehung nichts zu suchen haben, gibt es kaum Bewusstsein. Der Kinderschutzbund möchte mit seiner Kampagne »Gewalt ist mehr, als Du denkst« auf diese häufig auch unbewusste Form des Umgangs aufmerksam machen und zum Nachdenken darüber anregen, mit welcher Haltung vielerorts Kindern begegnet wird. Alle Interessierten waren dazu eingeladen, über die Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen, mehr Bewusstsein für das Problem psychischer Gewalt gegenüber Kindern zu schaffen.

Die Innenstadt in Kinderhänden

Der Tag der Kinder sorgt für Trubel vor der Martin-Luther-Kirche.

■ **Gütersloh** (cas). Bevor die kleinen Sänger und Sängerinnen des „Nachtigallen-Chors" der Paul-Gerhardt-Schule die ersten Töne zwitscherten, gab es eine kurze Eröffnungsrede von Burkhard Martin. „Ich sehe hier viele fröhliche und lachende Gesichter, deshalb kann unser Fest nur noch gut werden", gab sich der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Kreis Gütersloh erwartungsfroh.

Sein Optimismus war berechtigt: Das mehrstündige Bühnenprogramm im Schatten der Martin-Luther-Kirche anlässlich des heutigen Weltkindertags fand schon am Vormittag eine große Resonanz. Martins Dank galt neben den rund 60 ehrenamtlichen Helfern auch dem Organisator Reinhard Kollmeyer: „Er hatte schon im Januar mit den Planungen für unsere Veranstaltung begonnen." Natürlich war auch der Bürgermeister gekommen. Die Präsenz der Paul-Gerhardt-Schule erinnerte Morkes an seine eigene pädagogische Vergangenheit, so hatte er die ersten vier Jahre seines Schülerlebens an derselben Schule verbracht. „Und heute bin ich Bürgermeister. Ja, liebe Kinder, da seht ihr, was man alles so erreichen kann", sagte Morkes schmunzelnd. Abschließend schweifte sein respektvoller Blick in Richtung des rund sieben Meter hohen Kletterturms. „Der höchste Berg in Gütersloh ist nicht mehr der Galgenknapp, sondern steht am heutigen Tag in der Innenstadt", verglich das humorvolle Stadtoberhaupt.

Norbert Morkes („In jeder Frau und in jedem Mann steckt ein Kind") verzichtete lieber auf die „Bergbesteigung", dafür nahmen zahlreiche Kids dieses Angebot begeistert an. So wie der vierjährige Andrej, der ohne Höhenangst vom „Gipfel" gar nicht so weit entfernt war. „Andrej macht das gern", ist die Mama stolz auf die Kletterkünste des Kleinen. Den Turm hatte die Firma „Hoch hinaus" aufgestellt. „Es gibt praktisch keine Altersbegrenzung. Bei uns dürfen auch schon Zweijährige an die Wand", erzählt Mitarbeiter Christian Reinhard, der mit Seilen und Gurten für die Sicherheit der Kletterer sorgte.

Gut angenommen wurden ebenfalls die Buttons, die von Christian Offel mittels einer Presse gedruckt und anschließend vom Nachwuchs selbst bemalt wurden. Zufrieden zeigte sich auch die im Kinderschutzbund tätige Mechthild Heye, die viele Lose für die Tombola verkaufte. Hier gab es neben Laufrädern und Bobbycars auch drei Tickets für das Fußball-Bundesligaspiel FC Schalke gegen SC Freiburg zu gewinnen.

Die ehemalige Bankangestellte Heye engagiert sich in der Familienpatenschaft „Hand in Hand", was ihr viel Freude mache. „Im Moment betreue ich eine Familie aus Mazedonien", berichtet die 58-Jährige. Das ist nur eines von vielen Angeboten des Kinderschutzbundes, der sich auf seine Fahne auch geschrieben hat, dass „Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung haben". Dafür setzt sich auch Geschäftsführerin Bettina Flohr ein, die in Kürze in den Vorstand der lokalen Kinderschützer aufrückt. Flohrs bisherigen Posten wird die Diplom-Pädagogin Sarah Schmidt übernehmen.

Jahresbericht der Powergirls Spexard 2022

Projektleitung: Katrin Stollhans und Martina Exner

Wir treffen uns immer am Mittwoch von 16.30–18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus.

In diesem Jahr sind es zwischen 6 und 14 Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren. Alle kamen vor den Sommerferien von der Josefschule und kannten sich untereinander. Ein Mädchen wurde in der letzten Stunde vor den Sommerferien von uns mit einer kleinen Abschiedsfeier im Parkbad »entlassen«, weil die Interessen doch zu weit auseinander gingen.

Nach den Ferien wurde es dann sehr ruhig, einige Mädchen hatten Probleme, nach dem Schulwechsel mit der neuen Zeitsituation zurecht zu kommen. So fielen dann mehrere Stunden im Bauernhaus sehr klein aus. Daher haben wir dann Ende September wieder einmal die Werbetrommel gerührt. Vorher hatten wir uns aufgrund der ungewissen Coronasituation bewusst gegen Werbung entschieden und nur gruppenintern neue Kinder mit aufgenommen.

Das wurde gut angenommen und die Gruppe vergrößerte sich wieder auf 14 Kinder. Fast alle Neuen kommen von der Edith-von-Stein Grundschule. Nach und nach regulierte sich diese Zahl. Unser Ziel wären 10 Mädchen, einfach damit man denen dann zu zweit in der Betreuung gut gerecht werden kann. Da sind wir nun auf einem guten Weg hin.

Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt und es herrscht ein reger Austausch.

Änderungen gibt es inzwischen allerdings beim Kochen und Backen. Haben wir uns sonst die Zutaten mitbringen lassen, wurde nun jeweils 1 € pro Kind eingesammelt. Es erschien uns doch unfair, dass manches Kind ein Pack Butter mitbrachte und das andere ein Päckchen Backpulver.

Aktivitäten im Jahr 2022

- Ausflug zum LGS-Gelände in Rietberg und dort Besuch der Hüpfburgen bzw. des Wasserspielplatzes mit Unterstützung einiger Eltern
- Je nach Jahreszeit entsprechendes Basteln, unter anderem Schneemänner aus Reis, Dekoration für unsere Karnevalsfeier, Eulen basteln, Herbstblattgirlanden, Dekoration für unsere Weihnachtsfeier
- Kochen und Backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, Crêpes, Apple-Crumble, Plätzchen zu Weihnachten
- Kinonachmittage mit Popcorn
- Gesellschaftsspiele spielen, unter anderem Skip-Bo oder Bingo

Außerdem wurde vom Frühling bis zum späten Herbst sehr gerne das Außengelände und der Schulhof der Josefschule zum Spielen genutzt.

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

im Innenhof direkt hinter unserem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 10:00–12:00 Uhr und mittwochs von 14:00–16:00 Uhr

Endlich wieder ein Jahr, das nicht nur von Corona und den Sorgen um die eigene Gesundheit und die unserer KundInnen bestimmt war. Dafür gab es neue Aufgaben, die wir uns zu Beginn des Jahres 2022 nicht hätten träumen lassen. Neben dem »Alltagsgeschäft« der preiswerten Versorgung bei uns lebender nicht so gut gestellter Familien mit hochwertiger Kleidung und Babysachen sind die Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine auch für uns sichtbar geworden. Zahlreiche Menschen, die aus der Ukraine nach Gütersloh gekommen sind, haben auf ihrer Flucht praktisch nichts mitnehmen können und mussten über Kleidung hinausgehend auch mit alltäglichen Dingen wie z. B. Bettwäsche und Handtüchern als »Erstausstattung«-versorgt werden. Da war es selbstverständlich eine Freude, dass unsere Kleiderfrauen über gut gefüllte Vorräte verfügten, für die uns inzwischen auch noch ein zusätzlicher Lagerraum zur Verfügung steht.

Auch in 2022 bestand das immer freundliche, hilfsbereite und fachkundige Team zunächst aus drei Zweierbesetzungen mit Bärbel Leonhardt und Anneliese Iborg, Marianne Mußenbrock und Brigitte Mahler sowie Brigitte Velewald und Margarete Weiler. Im Sommer letzten Jahres haben Anneliese Iborg und Bärbel Leonhardt ihre langjährige Tätigkeit als Kleiderfrauen beendet. Beiden möchten wir nochmals besonders herzlich für das großartige und langjährige Engagement danken, dabei ist hervorzuheben, dass Bärbel Leonhardt über 15 Jahre lang die Geschicke des Kleiderladens mit ihrem stets unermüdlichen Einsatz maßgeblich geprägt hat.

Bärbel Leonhardt und Anneliese Iborg
(Archivfoto)

Wie bisher können Sie uns weiterhin mit sauberer und gut erhaltener Kleidung und Schuhen, besonders mit Babysachen und Damenbekleidung unterstützen. Aber auch Bücher, Spiele und Möbel rund ums Kind sind in kleinen Mengen eine gerne gesehene Ergänzung unseres Angebotes.

Marianne Mußenbrock und Brigitte Mahler

Margarete Weiler und Brigitte Velewald
(Archivfoto)

Wunschbaumaktion 2022

Auch in 2022 haben wir natürlich für einen besonders schönen Jahresabschluss unsere Wunschbaumaktion fortgesetzt. Wie in jedem Jahr haben die Kunden vom Friseursalon Fahlke und von Miner´s Coffee in bunten Geschenkpäckchen mit Kleidung, Spielsachen, Schulbedarf, Büchern und anderen schönen Dingen die an Wunschbäumen angebrachten Wünsche von über 120 Kinder aus Familien erfüllt, die nicht so gut gestellt sind und sich viele für andere selbstverständliche Sachen nicht leisten können.
Die Abholung, Sortierung und Verteilung der Geschenke war von unserem schon jahrelang erfolgreichen Weihnachtsfrauenteam wie immer perfekt organisiert. Unsere Sport- und Familienpaten und weitere Geschenkeverteiler hatten das Glück, sich bei der Ablieferung der Päckchen in den Familien an den strahlenden Kinderaugen erfreuen zu können.

Weihnachtsmarkt an der Apostelkirche 2022

Da strahlten nicht nur unsere aus Holzscheiten gefertigten Engel: Nach drei Jahren Corona-Pause war er endlich wieder da, der traditionelle Weihnachtsmarkt der Bürgerstiftung mit den vielen schönen Angeboten rund um die Apostelkirche, dem schönen Ambiente der alten Häuser am Kirchplatz und den vielfältigen weihnachtlichen Düften. Gemessen an manch kalten und windigen Vorjahren hatten wir an diesem 2. Advent doch recht gutes Wetter, auch wenn sich die Sonne doch vornehm zurückgehalten hat.
Mit vielen fleißigen Helfern war unser Stand morgens schnell aufgebaut und präsentierte sich liebevoll geschmückt, um wieder zahlreiche Besucher zum Verweilen bei unseren beliebten Käsewaffeln mit pikanten Dips und einem mit Minze und Limetten verfeinerten heißen Hugo oder dem beliebten Kinderpunsch einzuladen. Auch die von unseren kreativen Bastelfrauen kunstvoll gefertigten Holzengel fanden ebenfalls sehr guten Absatz. Viele nette Gespräche mit den zahlreichen Gästen ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Herzlichen Dank an alle HelferInnen, das war wieder eine runde Sache und hat die Vorfreude auf 2023 geweckt.

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Mitglieder-Jubilare 2023

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Angelika Fedeler**, Eichenallee 132, 33335 Gütersloh, seit 21.4.2008

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Renate Perner**, Kollostr. 29, 33647 Bielefeld, seit 15.3.2003
Frau **Elbeth Rüpp**, Liebfrauenweg 23, 33334 Gütersloh, seit 22.3.2003
Herr **Dr. Markus Wehmeier**, Fichtenstr. 16, 33334 Gütersloh, seit 3.8.2003

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Petra Max,** Newtonweg 10, 33332 Gütersloh, seit 3.3.1998
Herr **Dr. Hartmut Woike,** Stadtring Kattenstroth 130, 33332 Gütersloh, seit 1.1.1998

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Birgit Grünberg**, Füchtenkamp 1, 33442 Herzebrock, seit 8.9.1993
Frau **Ines Konsemüller,** Am Birkenhof 6, 33824 Werther, seit 22.10.1993
Frau **Margret Ostermann,** Berliner Str. 395, 33334 Gütersloh, seit 22.10.1993
Frau **Ingrid Thiele**, Gütersloher Str. 19, 33803 Steinhagen, seit 26.10.1993
Frau **Reinhild Vosshans,** Magdeburger Str. 6, 33335 Gütersloh, seit 20.10.1993
Frau **Maria Winter**, Brockweg 75, 33332 Gütersloh, seit 10.10.1993

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Kaete Beckmann**, Bruckner Straße 25, 33803 Steinhagen, seit 1.4.1988
Frau **Erika Bethlehem**, Postdamm 71, 33334 Gütersloh, seit 21.5.1988
Frau **Renate Reckersdrees**, Immelstr. 185, 33335 Gütersloh, seit 30.1.1988

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Monika Brockhaus,** Teckentrupsweg 20, 33334 Gütersloh, seit 21.3.1983
Frau **Sophie Wessels**, Friedrichstr. 9, 33330 Gütersloh, seit 8.4.1983
Frau **Marie-Luise Witte**, Jahnstr. 7, 33330 Gütersloh, seit 25.9.1983

45-jähriges Jubiläum

Frau **Juliane Fischer**, Münsterlandstr. 57, 33334 Gütersloh, seit 16.6.1978
Frau **Maria Güntner**, Riekstr. 60, 33397 Rietberg, seit 22.6.1978
Frau **Birgit Sanz-Noriega**, Mühlenweg 15, 33790 Halle / Westf., seit 12.6.1978

IMPRESSUM

Texte und Bilder
Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh e.V.
Marienstraße 12
33332 Gütersloh

info@kinderschutzbund-guetersloh.de
www.@kinderschutzbund-guetersloh.de

Herzlichen Dank an die Fa. Pevestorf aus Gütersloh für ihre Unterstützung!

GÜNTER
PEVESTORF
ELEKTROTECHNIK
GMBH
Antennentechnik und SAT-Anlagen
Elektrotechnik & Haustechnik
Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
Netzwerk- & Datentechnik
E-CHECK und Sicherheit
Telekommunikation & ISDN
e-masters
Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | info@pevestorf.net
Tel. 0 52 41/1 39 68 | www.pevestorf.net